

Möchten Sie „digitales Dorf“ werden?

Die Landgesellschaft M-V berät in unserem Bundesland zu der App DorfFunk und dem Portal MV Aktuell. Mehrere Gemeinden nutzen bereits diese Anwendungen. Sie sind für alle Bürger kostenlos, für vier Jahre übernimmt das Land Mecklenburg-Vorpommern die Lizenzgebühren. Die Anwendungen sind Teil einer Digitale-Dörfer-Plattform, die vom Fraunhofer-Institut IESE in Kaiserslautern entwickelt wurde und in vielen Regionen Deutschlands eingesetzt wird.

Die **Smartphone-App DorfFunk** ist quasi die Kommunikationszentrale einer Region. Die Bürger einer Gemeinde können ihre Hilfe anbieten, Gesuche einstellen, miteinander chatten. Über aktuelle Beiträge und Veranstaltungstipps bleibt man auf dem Laufenden. Vereine oder Initiativen können über Gruppenchats kommunizieren.



Im **Portal MV Aktuell** findet man aktuelle Informationen aus den Regionen und den Kommunen Mecklenburg-Vorpommerns. Das Besondere ist, dass Bürger selbst zu Redakteuren werden und ihre eigenen Beiträge einstellen können. Wer in einem Verein, der Kirchgemeinde oder anderweitig engagiert ist, kann seine News im Nachrichtenportal veröffentlichen. Im DorfFunk liest man diese Nachrichten ebenfalls. www.mv-aktuell.de

Ihr Ansprechpartner
Jan Hoffmann
FORUM MV c/o Landgesellschaft
T 03866 404-156

IMPRESSUM

Herausgeber LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin, T 0385 3031-750, info@lge-mv.de, lge-mv.de
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Lindenallee 2a, 19067 Leezen, T 03866 404-0, landgesellschaft@lgm.de, lgm.de
Redaktion Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH und daug-dialog.de
Gestaltung Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Fotos LGMV/LGE, Seite 2: screenshot www.stavenhagen-tour.de

NEWSTICKER



Freude bei allen Beteiligten in Klausdorf

Feierliche Übergabe in Klausdorf

Die Erschließung des Ferienhausgebietes mit 36 Baugrundstücken inmitten des staatlich anerkannten Erholungsortes Klausdorf, an der vorpommerschen Ostseeküste nahe Stralsund, ist beendet. Am 12. Oktober übergab die LGE die fertigen Erschließungsanlagen in das Eigentum der Gemeinde Klausdorf. Ein Drittel der Grundstücke ist verkauft, ein großer Teil reserviert.

Neue Städtebaufördermittel

Rund 10,5 Millionen Euro an Städtebaufördermitteln stellen Bund, Länder und Kommunen den Städten, welche die LGE als treuhänderische Sanierungsträgerin betreut, für die nächsten fünf Jahre (zusätzlich zu den aus den Vorjahren bereits bewilligten Städtebaufördermitteln) zur Verfügung. „Wir freuen uns sehr über diese Bewilligung, weil sich die Mittel damit auf einem für unsere Städte hohen Niveau verstetigen und Planungssicherheit für Sanierungen und Entwicklungen besteht“, sagt Ute Lehmann-Kraekel, Prokuristin der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH.

Neues Gewerbegebiet in Grabow

Die Stadt Grabow hat für die Erschließung eines „grünen“ Gewerbegebietes einen Zuwendungsbescheid über 38 Millionen Euro erhalten. Der „Businesspark Eldetal“ liegt

direkt an der A 14. Die LGE begleitet die Entwicklung des Gewerbegebietes, in dem erneuerbare Energien genutzt werden sollen, die in der Region bzw. im Land produziert werden.

Erster Landesfunkmast bei Göllin

Um die Funklöcher in M-V zu schließen, wird die FMI im Auftrag des Landes neue Mobilfunkmasten errichten. Der erste entsteht im Landkreis Rostock, in der Gemeinde Bernitt. Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung in M-V, informierte sich am 24. September gemeinsam mit Daniela Degen-Lesske, Geschäftsführerin der Funkmasten-Infrastrukturgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (FMI), und weiteren Projektbeteiligten vor Ort über das Vorhaben.



Ortsbegehung am geplanten Standort

LEBEN IN STADT UND LAND

LGE
Mecklenburg-Vorpommern GmbH

LANDGESELLSCHAFT
Mecklenburg-Vorpommern mbH

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR KOMMUNEN, LANDKREISE UND REGIONEN
IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ausgabe 2/2021

Schön in Szene gesetzt

Der denkmalgeschützte Schweriner Wichernsaal wird neu belebt



Historisches Gebäude wird Begegnungszentrum

In der Schweriner Altstadt, zwischen Körnerstraße 7 und Apothekerstraße 48 liegt das denkmalgeschützte Gebäudeensemble der Diakonie Mecklenburg-Vorpommern. Soweit bekannt, doch was sich dahinter verbirgt und neu zum Leben erweckt wurde, sorgt sogar bei den Schwerinerinnen und Schwerinern für große Überraschung. Sie können hier ein fast vergessenes Kleinod, den aufwändig renovierten Wichernsaal, wirkungsvoll in Szene gesetzt durch den kürzlich umgestalteten, einladenden Innenhof, neu entdecken.



Lichtdurchfluteter Saal

Das Ensemble wurde im Jahr 1893 als Herberge „Zur Heimat“ errichtet, mit Vereinsaal im Hof, genutzt als Tagungsort der Mecklenburgischen Landeskirche, aber auch schon damals für Gottesdienste, Konzerte, Feiern und Tanzveranstaltungen. Seinen Namen verdankt der Wichernsaal dem Gründervater der Inneren Mission, Johann Hinrich Wichern (1808 bis 1881).

Nach der Renovierung wird in das Gebäudeensemble wieder vielfältiges Leben einziehen: Neben den Angeboten des Bildungszentrums der Diakonie können hier kulturelle Veranstaltungen, Tagungen oder private Feiern mit bis zu 260 Personen stattfinden. Mit einem neuen Glasanbau vor der historischen Fassade wurde die Raumkapazität vergrößert und gleichzeitig der Saal zum Hof hin geöffnet. Ein barrierefreier Zugang entstand durch den Rückbau einer Mauer und die Verlegung des Eingangs auf die Ostseite des Hauptgebäudes. Die Geländeneigung des Hofes konnte durch eine parallel zum Gebäude verlaufende breite Treppe ausgeglichen werden, die auch zum Sitzen einlädt. Am oberen Bereich des Saaleinganges entstand ein ebener Platz,

flankiert durch zwei schöne alte Linden. Um ihre Wirkung zu unterstreichen wurden hier kleinere Bäume gefällt und neue Grünflächen angelegt. Der neu gestaltete Freiraum erhöht die Aufenthaltsqualität und erweitert Nutzungsmöglichkeiten bei Schulungen und Veranstaltungen.

Die Planung und Gestaltung des Wichernsaales wurde von Architekt Wolfram Keßler von mkk.Architekten übernommen. Der Landschaftsarchitekt Matthias Proske plante die Außenanlagen, die innerhalb von ca. sechs Monaten umgesetzt wurden. Silvana Kreis von der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH begleitete das Vorhaben und übernahm das Fördermittelmanagement.

Weitere Themen:

Digitale Stadtrundgänge
Energiewende umgesetzt
Digitales Dorf

Seite 2
Seite 3
Seite 4

Filme, virtuelle Stadtrundgänge, Vorher-Nachher-Bilder und vieles mehr

Städte zeigen, wie lebendig sie durch Städtebauförderung geworden sind

Seit 30 Jahren profitieren wir in unserem Bundesland von der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden. Dank dieser Städtebaufördermittel haben unsere Städte eine umfangreiche, behutsame Revitalisierung erfahren und sich zu schönen, lebenswerten Orten entwickelt. Was alles passiert ist, das zeigen einige der Städte, die wir von Anbeginn der Städtebauförderung als deren treuhänderische Sanierungsträgerin begleiten, in digitalen Stadtrundgängen, die anlässlich des Jubiläumsjahres entstanden sind.

Die **Stadt Parchim** zeigt in einem virtuellen Rundgang, was sich in einer der ältesten Städte Mecklenburg-Vorpommerns seit 1991 getan hat. Nahezu im gesamten Altstadtbereich sind Gebäude saniert sowie Straßen und Plätze neu gestaltet worden, wie das über 400 Jahre alte Zinnhaus, der Schuhmarkt oder die mittelalterlichen Wallanlagen.



www.parchim.de/de/news/30-jahre-staedtebaufoerderung/

Die **Klosterstadt Malchow** hingegen führt ihre Besucher auf einem virtuellen Rundgang durch das Damals und Heute spannender Stadt-erneuerungsprojekte. Per Audioguide erfährt man Details zum Kloster und zur Altstadt, dazu historische Daten und viele kleine Geschichten.



<https://guide.inselstadt-malchow.de/>

Zu einem interaktiven Stadtbesuch laden auch die **Städte Penzlin und Stavenhagen** ein. In Apps erfahren Besucher spannende Fakten zu den Highlights der Städte: zum Beispiel zur alten Tabakfabrik, zum Johann-Heinrich-Voß-Literaturhaus oder zur Alten und zur Neuen Burg in Penzlin.



www.penzlin24.de

Die Stavenhagen-Rundtour führt zum erneuerten Schloss mit Schlosspark oder zum Fritz-Reuter-Literaturmuseum. Beide Apps werden in 2022 erweitert.



www.stavenhagen-tour.de

Auch die drei **Seeheilbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin** nehmen Besucher mit auf einen digitalen Rundgang, der die Entwicklung der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf in 30 Jahren Städtebauförderung zeigt.

In einem Videofilm sind zwölf herausragende Stadtentwicklungsprojekte zu sehen, wie das Rathaus der Gemeinde, die Europäische Gesamtschule Insel Usedom, die Kaiser-Kita in Heringsdorf oder die neue Schloossee-Promenade in Bansin.



Auch zu finden auf www.youtube.com

Eine 13-teilige Videoreihe erzählt demnächst, wie in der **Landeshauptstadt Schwerin** mithilfe der Städtebauförderung baukulturelles Erbe bewahrt und Brachen entwickelt werden konnten. Darunter das Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus, die denkmalgeschützte Regionalschule Erich-Weinert oder die Hafenspromenade am Ziegelsee.



www.schwerin.de/mein-schwerin/leben/planen-bauen/stadtplanung

Ihre Ansprechpartnerin
Ute Lehmann-Kraekel
T 0385 3031-772
ute.lehmann-kraekel@lge-mv.de

Energiewende umgesetzt: Grüner Strom für rund 15.000 Anwohner

Auszeichnung für Energiewirt Dietmar Hocke



Betrieb Dietmar Hocke: nachhaltige Energielösungen aus der Landwirtschaft

Stolz und Freude zeigte der Energiewirt Dietmar Hocke: Auf der diesjährigen MeLa wurde er mit dem 2. Platz des Innovationswettbewerb „Klimafreundlicher landwirtschaftlicher Betrieb“ durch Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus ausgezeichnet. Im Fokus standen besonders umwelt- und klimaverträgliche Ansätze und innovative Ideen zum Klimaschutz.

Vor allem punktete Dietmar Hockes Betrieb durch seine regenerative Energieproduktion und ressourcensparende Wirtschaftsweise: Nach stufenweiser Umstellung ab 2011 vom klassischen Milchviehbetrieb auf überwiegende Energieproduktion versorgt der Betrieb mittlerweile rund 100 angeschlossene Haushalte (1/3 der Einwohner der Gemeinde Benz) das ganze Jahr über mit nachhaltiger und kostengünstiger Nahwärme aus Bioenergie und rund 5.000 Drei-Personen-Haushalte mit „grünem“ Strom aus Biomasse, Solar- und Windenergie. Abgesehen von erheblichen CO₂-Einsparungen profitiert auch die Gemeinde Benz, Amt Neuburg, durch Pacht- und Gewerbesteuererinnahmen für die Solar- und Windanlagen in Höhe von rund 100.000 Euro pro Jahr.

Dies ist unter anderem möglich geworden durch die eigens hierfür gegründete Energiegesellschaft, bestehend aus Gemeinde, Projektplaner und Energiewirt. Aktuell wird ein weiteres Großprojekt auf die Beine gestellt. Mit einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage, die entlang der Bahnstrecke zwischen Wismar und Rostock geplant ist, wird das Energieversorgungskonzept aus erneuerbaren Energien erweitert. Die kalkulierte Solarstromproduktion beträgt jährlich ca. 19 Mio. kWh.



Dietmar Hocke hat mit seinem Konzept bewiesen, dass die Energiewende mithilfe der

Landwirtschaft möglich ist. Nachhaltige Landwirtschaft und Energiewirtschaft gehören zusammen und bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen. Anfängliche Skepsis und Vorbehalte gegenüber seinen Ideen konnte der Energiewirt durch Beharrlichkeit, Überzeugungsarbeit und nicht zuletzt durch erfolgreiche und kostengünstige Energie-Alternativen in der Region ausräumen.

Die Wettbewerbsjury bestand aus Vertretern der Landgesellschaft M-V, der Landesforschungsanstalt, dem Bauernverband, dem BUND, dem Greifswald Moor Centrum der Universität Greifswald und dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt. Insgesamt wurden zehn Bewerbungen nach den Gesichtspunkten Innovation, Vorbildcharakter, Effektivität, praktischer Umsetzbarkeit sowie der möglichen Übertragbarkeit auf andere Unternehmen ausgewertet.

Die Landgesellschaft M-V unterstützt seit 2011 den Betrieb in den Bereichen Hochbau und Fördermittelmanagement und gratuliert Dietmar Hocke zu diesem verdienten Preis!

Auf einen Blick

- Solaranlage mit 103 kW Leistung zur Netzeinspeisung
- Solaranlage mit 107 kW Leistung zur Eigenstromversorgung
- Biogasanlage mit 2 Blockheizkraftwerken und Nahwärmenetz, produziert rund 2,13 Mio. kWh Strom & Wärme, versorgt ca. 100 Haushalte mit Wärme. Flexible thermische Leistung von 150 bis 610 kW
- 3 Windenergieanlagen (1 x Enercon E-82, 2 x Enercon E-70) mit jeweils 2,3 MW Leistung
- Geplant: Freiflächen Photovoltaik-Anlage für 19 Mio. kWh zur EEG-geförderten Netzeinspeisung

Ihre Ansprechpartnerin
Andrea Kowalke
T 03866 404-257
andrea.kowalke@lgmv.de